

## ➤ **Wirkungsorientierung und Good Governance**

*Der Beginn einer neuen **Kundinnenbeziehung** auf Augenhöhe zwischen den Frauenorganisationen des Bundeslandes Salzburg und der Stabsstelle für Chancengleichheit, Anti-Diskriminierung und Frauenförderung des Landes Salzburg.*

***Gemeinsam zur Zufriedenheit der Bürgerinnen***

## Rahmenbedingungen, Motive

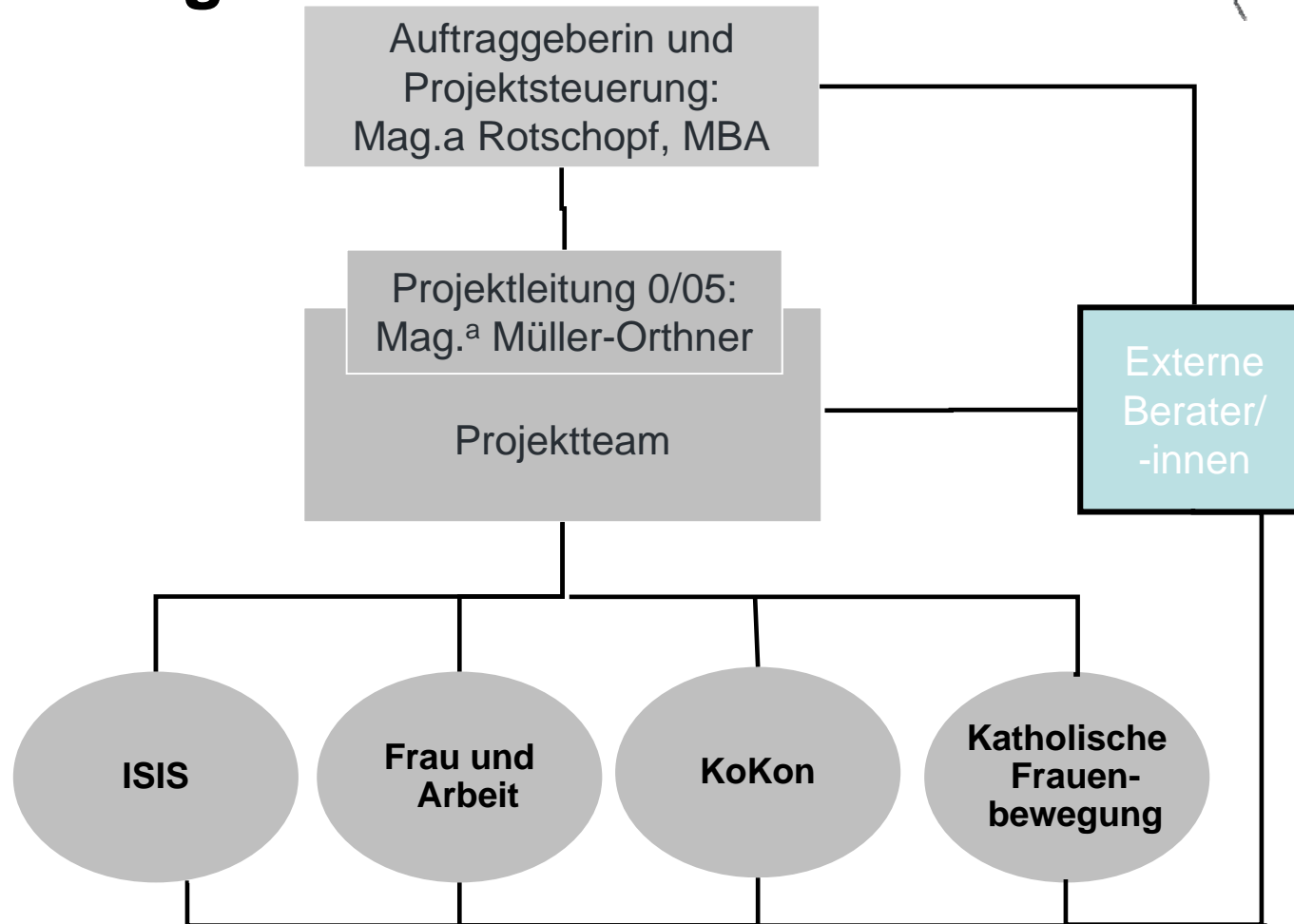
- ✓ **Notwendigkeit der Steuerung und Definition der externen Leistungen vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Zukunft:**  
demographischer Wandel, Abwanderung der Frauen aus den ländlichen Regionen, globalisierte Arbeitsmärkte mit den Auswirkungen auf Frauen und Männer (Genderaspekt), knappe öffentliche Budgets (2012: - 8 % Förderungen), Steuerungshoheit bleibt bei Politik und Verwaltung
- ✓ **Optimierung (einheitliches) Fördercontrolling zwischen Leistungserbringenden und den öffentlichen Händen (Bund, Land, Kommunen, AMS,...)**

## Rahmenbedingungen, Motive

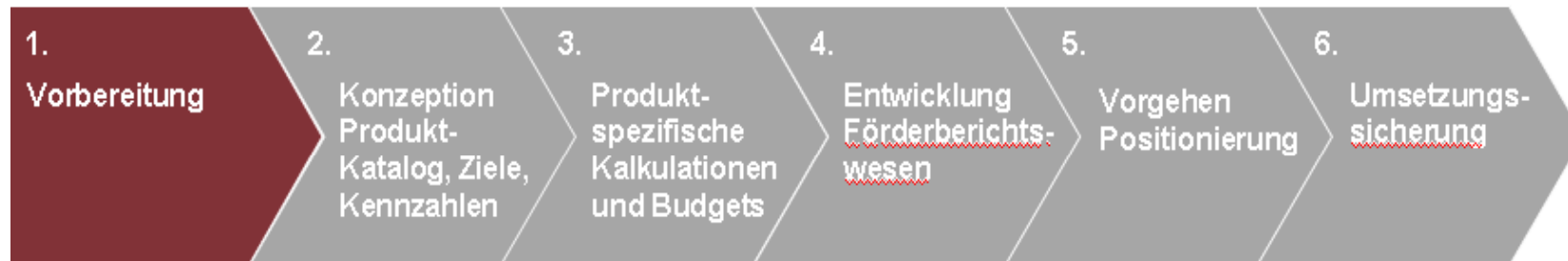
- ✓ **Rechtliche Vorschriften zur Wirkungsorientierten Haushaltsführung**  
Art. 51 (8) B-VG und Art. 51 (9) B-VG Regelung von Maßnahmen durch Bundesgesetz für eine wirkungsorientierte Verwaltung auch unter Berücksichtigung des Ziels der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern iVm Art 13 (3) B-VG: Bund, Länder und Gemeinden haben bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben.
  
- ✓ **(erwünschte) Nebenwirkungen:**
  - **betriebswirtschaftlicher Kompetenzaufbau** bei den Vereinen
  - **Synergien** bei gemeinsamen Leistungen und im Marketing
  - **Gemeinsame Sprache und Verständnis**

# Projekt – Organisationsentwicklung in Frauenorganisationen

**Frauen**  
*Land* Salzburg



# Projekthalte



- Projektorganisation
- Bearbeitung strategisch-wirkungsorientierte Ausrichtung BFF
- Interviews mit Vereinen zur Klärung der Ausgangslage
- Sammlung & Auswertung Unterlagen
- Interpretation Ausgangslage, Abstimmung der Projektdetails mit PL und PT
- Kick-off mit den vier Vereinen

- In den Vereinen:
- Detaillierte Bestandsaufnahme zu vorliegenden Elementen
  - Klärung/Schärfung der strategischen Ausrichtung
  - Entwicklung Produkte, Ziele, Kennzahlen, Indikatoren
- Im Projektteam:
- Vereinbarung zu Struktur und Begriffen
  - Lfd. Abstimmung

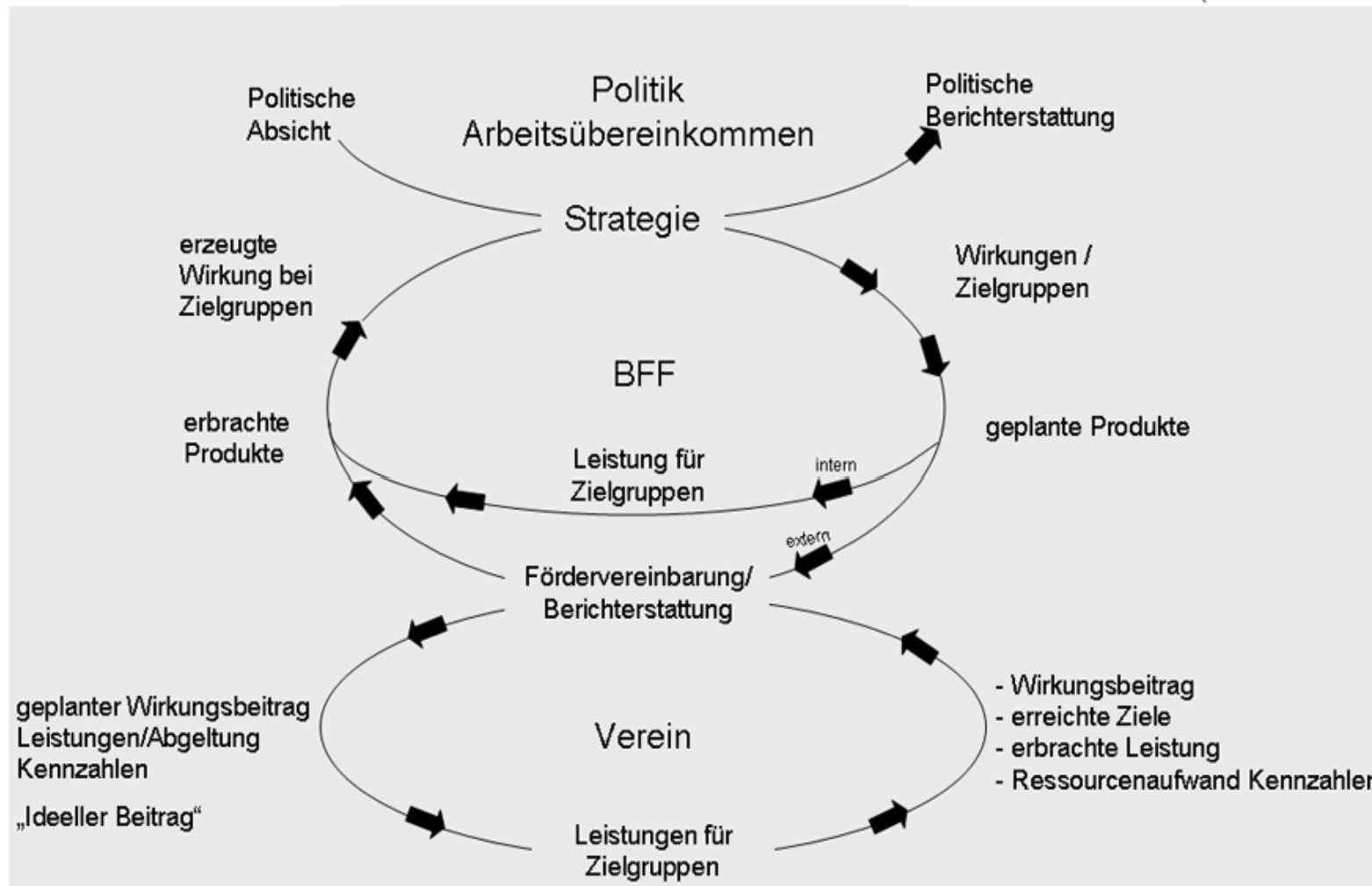
- In den Vereinen:
- Ermittlung der Ressourceneinsätze für Produkte
  - Eckdaten zu Mengen und Qualitätszielen
  - Fakultativ: produktbezogene EKR
- Im Projektteam:
- Vereinbarung zu Methodik
  - Lfd. Abstimmung

- Entwicklung eines Berichtswesens sowie Prozess für Fördervereinbarung
- Ableitung der Kriterien an BFF-Wirkungszielen
  - Vereinbarung Berichtsstruktur
  - Abstimmung mit betroffenen Vereinen (Information, Feedback, erste Generierung von Daten für Bericht)

- In den Vereinen:
- Prüfung der aktuellen Positionierung und Maßnahmen
  - Ideengenerierung und Entwicklung von Optionen für neue Zugänge zu diversen Anspruchsgruppen (Frauen, Fördergeber, Sponsoren, ...)
  - Entwicklung von Maßnahmen und möglichem Vorgehen

- Im Projektteam/ übergreifend:
- Evaluierung der gemeinsamen Projektarbeit und ggf. Vereinbarungen zu gemeinsamen Austausch- und Lernstrukturen
  - Vereinbarungen zu Evaluierung (Effektivität der eingesetzten Mittel; des erarbeiteten Systems) sowie ggf. zu Weiterentwicklung des Systems

# Steuerungskreislauf



## Ziele

- Durchgehende **strategische Steuerung** vom Regierungsübereinkommen – über Ressortvereinbarung mit Verwaltung - hin zu den externen Leistungserbringenden mit Wirkungszielen ist vollzogen.
- **Gemeinsames Rollenverständnis** und gemeinsame Sprache im Sinne von Good Governance im Steuerungskreislauf zwischen Verwaltung und externen Leistungserbringenden für die Zielgruppe „Frauen“ in Salzburg wird gelebt.
- Klar verständliche und einheitliche **Qualitätsstandards** zur Messung der erwünschten Wirkungen sind weiterentwickelt.

## Ziele

- Neues optimiertes **Berichtswesen** wird angewendet und im **Förderzyklus** kontrolliert.
- **Transparente mehrjährige Mittelvergabe** auf Basis strategischer Steuerung ist ermöglicht.
- **Betriebswirtschaftliche Kompetenz** bei Vereinen ist aufgebaut.
- Neue **Marketingideen** für Dienstleistungen sind entwickelt.
- **Kundinnenbedarf, Trends** und Impulse fließen in die politische Arbeit ein.



## **Berichtsbogen**

### **Inhaltliche Steuerungselemente**

- VEREINSDATEN: Stammdaten zu Größe, Mitarbeiterinnen, Finanzierung
- WIRKUNGSBEITRÄGE VEREINE – Stabsstelle: Produkt-/Leistungsbeiträge Vereine – Wirkungsziele Stabsstelle, Indikatoren
- PRODUKT/LEISTUNGSBESCHREIBUNG: Produktstammblatt, Kenngrößen, Kennzahlen

## Steuerungszyklus

### 1. Fachgespräch mit Vereinen

3. Quartal 2012

- Resume Halbjahr 2012 + Vorschau 2013
- Finanzvorschau 2013
- Berichtsbogen
- Formelles Förderansuchen bis 30.6.2012

### 2. Fachgespräch mit Vereinen

1. Quartal 2013

- Resume 2012 + reale Planung 2013
- Finanzierungsvereinbarung Verein 2013
- Berichtsbogen
- Jahresabschluss 2012: Ergebnisrechnung + Bilanz bis 31.3.2013

## Nutzen & Lerneffekte

### ✓ **Wirkung & Outcome**

- **Effektivitätssteigerung** durch bessere Orientierung und Steuerungsmöglichkeiten für die Frauenorganisationen/Leistungsbringerinnen
- Aktive **Partizipation** der Leistungsbringerinnen im Vergleich zur passiven "Finanzmittelempfängerin" im bisherigen System
- Stärkere **Erreichung** der intendierten Wirkungsziele und **Kundinnenbedarf/bedürfnisse** durch den Entwurf und Vereinbarung einer Systematik für Zukunft:
- Konzentration der Wirkungsorientierung durch **gemeinsame Schlagkraft** der leistungsbringenden Organisationen
- Synergieeffekt durch **neue Formen der Kooperationen**: z.B. Positive Wirkung bei Frauen durch Gesundheitsfördermaßnahmen führt zu erfolgreichem Arbeitsmarktzugang; Angebote für Frauen in den Regionen des Landes Salzburg erleichtern die Erreichbarkeit der Frauen in ihren spezifischen Lebenssituationen

## Nutzen & Lerneffekte

- **Aktuelle Trends** werden in den Fachgesprächen aufgenommen und können frühzeitig in den Budgetplanungsprozess aufgenommen werden.: z.B. mehr juristische Beratung, Umbauten und Umzüge bei den Frauenorganisationen in kundinnenadäquate Räumlichkeiten, Fokussierung des Leistungsprogramms, Strategieanpassung, ...
- **Zusammenarbeit** mit Bundeskanzleramt Frauenministerin und Erfahrungsaustausch mit anderen Bundesländern: Oberösterreich und Tirol, landesintern mit Abt.3 zum Berichtswesen
- Beispiel und **Vorlage** für Landesrechnungshof
- **Kooperationen** mit Stadt München im Rahmen von Genderbudgeting

## Nutzen & Lerneffekte

### ✓ Effizienz

- effiziente, vertrauensvolle **Kommunikation** zwischen Leistungserbringerinnen und Verwaltung
- **vereinheitlichte Berichtswege** und –abläufe und **kurze Kontrollzyklen** im Fördercontrolling
- hilfreiche **Planungsgrundlagen** für Finanzierung, Preisbildung, Jahresprogramm
- Eröffnung von **Steuerungsmöglichkeiten**: Profilierung, Leitbild, Strategieentwicklung
- Auswirkung auf **Aufbau- und Ablauforganisation**: z.B. effiziente Aufgabenteilung in den Organisationen, Partizipation der MitarbeiterInnen
- schnelle und **bedürfnisgereichte Information** aller Anspruchsgruppen von Politik, Verwaltung und Leistungserbringerinnen

## Nutzen & Lerneffekte

### ✓ Nachhaltige Verankerung

- Begleitendes **nachhaltiges Coaching** der vier projektbeteiligten Frauenorganisationen bei der Umsetzung der neuen Instrumentarien
- **Integration von Wirkungsorientierung** in die jährlichen standardisierten Fachgespräche
- Gelebtes Fördercontrolling durch vereinbarten **Förderzyklus**
- **Vorgabe** an alle geförderten Organisationen zur Implementierung des neuen Berichtswesens
- **Fortbildungsangebot** mit verpflichtender Teilnahme
- **Übertragbarkeit des Projekts:** Projektergebnisse werden an **weitere Frauenorganisationen** transportiert. Es besteht das Angebot der Übertragung auf andere Verwaltungsbereiche.

➤ **Verleihung des Österreichischen  
Verwaltungspreises 2011**

an die **Stabsstelle für Chancengleichheit,  
Anti-Diskriminierung und Frauenförderung**

in der Kategorie

- **„BürgerInnenorientierung –  
Die Sichtweise von außen interessiert  
uns: WIRKUNGSORIENTIERUNG UND  
GOOD GOVERNANCE - von  
Subventionsempfängerinnen zu  
Leistungserbringerinnen**



*Danke für die Aufmerksamkeit !*